

Lioba-Wegweiser

Katholisches Kirchenblatt der Kirchengemeinde Tauberbischofsheim



St. Martin
Stadtkirche



St. Bonifatius
TBB



St. Jakobus
Dienstadt



St. Laurentius
Dittwar



Ohne Anfang, ohne Ende, bist du Gott
und doch bist du ganz klein.
Kommst zu uns in unsere engen Wände,
wirst zum Kind, um nah bei uns zu sein.

Manfred Siebold



St. Markus
Distelhausen



St. Nikolaus
Impfingen



St. Pankratius
Hochhausen



St. Vitus
Dittigheim

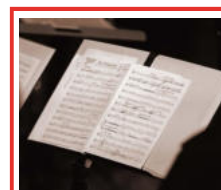


Advent-Aktion 2025

Seite 17

Neues Chorprojekt

Seite 18



Ein neuer Anfang

Ein neuer Anfang ist manchmal nötig, wenn eine Situation so verfahren ist, dass nichts mehr geht, zum Beispiel:

- Wenn uns Gewohnheiten lähmen, Abläufe in Routine erstarren und keine Entwicklung mehr stattfindet.
- Wenn uns Aufgaben überfordern, Probleme krank machen und keine Aussicht auf Besserung besteht.
- Wenn uns Vorhaben misslingen, Wege in Sackgassen führen und Fehler nicht mehr zu korrigieren sind.
- Wenn uns Schulden drücken, Konflikte belasten und trotz aller Bemühungen kein Ausweg zu sehen ist.
- Wenn Beziehungen in eine Krise geraten, Enttäuschungen oder Verletzungen nachwirken und kein unbefangenes Miteinander mehr möglich ist.

Ein neuer Anfang ist nur möglich, wenn man die Chance dazu bekommt, und auch dann nur, wenn man diese Chance nutzt. Das gilt nicht nur für einzelne Menschen mit ihren Sorgen und Problemen, sondern für die ganze Menschheit. Denken wir an die großen Herausforderungen unserer Zeit: An die Kriege und Konfliktherde weltweit, an Armut und Hunger in vielen Ländern der Erde, an Naturkatastrophen und die Folgen des Klimawandels, an die wirtschaftlichen Ungerechtigkeiten und sozialen Spannungen, global und in unserer Gesellschaft. In all diesen Bereichen wäre ein Neuanfang dringend nötig. Doch in all diesen Bereichen stellt sich auch die bange Frage, ob ein Neuanfang überhaupt noch möglich ist und, wenn ja, ob die Menschheit die Chance dazu nutzt.

Vor diesem Hintergrund finde ich es bemerkenswert, wie oft in der Bibel von Neuanfängen berichtet wird, wie oft Gott einzelnen Menschen oder seinem Volk Israel einen neuen Anfang ermöglicht hat, vor allem aber, wie er durch seine Menschwerdung mit der ganzen Menschheit einen neuen Anfang gemacht hat. Mit seinem Kommen in unsere Welt hat Gott jedenfalls gezeigt, dass ihn das Unheil und Unrecht dieser Welt nicht kalt lässt und er die Menschheit trotz allem nie abgeschlossen hat, dass er nicht fern von uns im Himmel thront, sondern unser Leben hier auf Erden mit uns teilt und uns in Freud und Leid zur Seite steht, dass er uns als Mensch vorgelebt hat, wie wahres Menschsein aussehen kann und wie wichtig dabei Barmherzigkeit und Liebe, Vergebung und Versöhnung sind.

Weihnachten bedeutet, dass Gott uns dabei nicht allein gelassen hat, sondern uns Menschen maximal entgegen gekommen ist, dass er durch seinen Sohn Jesus Christus als Mensch unter uns gewohnt hat und dass er durch seinen Heiligen Geist für immer bei uns bleibt.

Weihnachten bedeutet, dass der alttestamentliche Name Gottes „Immanuel“ – „Gott ist mit uns“ durch sein



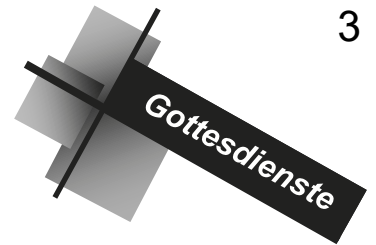
Kommen in unsere Welt wahr geworden ist, dass er immer bei uns ist und alle Wege unseres Lebens mitgeht und dass deshalb auch bei uns immer ein neuer Anfang möglich ist und gelingen kann.

Weihnachten ist für mich ein Anlass, allen zu danken, die sich immer wieder um einen neuen Anfang mit Gott und den Mitmenschen bemühen, die sich mit Freude und Gottvertrauen für eine innere Erneuerung von Glauben und Kirche einsetzen und mit ihren Mitteln und Möglichkeiten beim Aufbau einer besseren Welt mitwirken.

Weihnachten gibt mir die Hoffnung, dass auch der große Neuanfang, der unseren Kirchengemeinden 2026 bevorsteht, gut gehen kann, dass unsere Bemühungen um die Professionalisierung der Verwaltung, die Entlastung der Haupt- und Ehrenamtlichen und um neue Freiräume für die Seelsorge gelingen, dass sich die „Risiken und Nebenwirkungen“ der Strukturreform einigermaßen in den Griff kriegen lassen, vor allem aber, dass unser Weg in die Zukunft mit Gott und miteinander unter Seinem Schutz und Segen steht. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen:

Frohe Weihnachten

Euer Pfarrer Thomas Holler



St. Martin

Sa 17:30 Beichtgelegenheit (Kpl)

Sa 18:30 Eucharistiefeier (Kpl)

Karl u. Rosel Fleck; Lydia Schweizer; Irma Lauber; Herta Wolz; Verstorbenen des Jahrgangs 1933/34; Peter Süßmann, Hildegard Kuhmünch u. Hilde Süßmann; Ella Kuhn, Anton u. Bernhard Kuhn, Maria Venekamp; u. alle Angeh.



St. Bonifatius

So 10:30 Eucharistiefeier (Pfr)

Familiengottesdienst für die Seelsorgeeinheit mitgestaltet von „Herztöne“



St. Jakobus

Josef, der Verlobte Marias, bleibt nach dem Traum trotz offener Fragen bei seinen Hochzeitsplänen. Welchen realen Hintergrund die biblischen Traumereignisse auch haben – sie sind ein Teil der unbegrenzten Möglichkeiten, durch die Gott sich dem Menschen mitteilt.



St. Laurentius

Sa 18:30 Eucharistiefeier (Pfr) mitgestaltet vom Kirchenchor

Karl-Heinz Bauer; Hedwig u. Hubert Kaiser, Edwin u. Anselma, Monika u. Bertram Withopf; Elfriede u. Konrad Wöppel; Fam. Hefner, Kraus u. Hussy; Kurt Giller, Rosalie u. Armata Stephan, Johann u. Elisabeth Stephan; Gertrud Hafner, Fam. Hafner u. Langer; Bertold Hammerich; Klara u. Wilhelm Haberkorn; Meinrad, Mathilde u. Augustin Lotter; Rudolf Stoppel; Kornel u. Zita Zegowitz, Edwin, Marita u. Markus Seitz; Richard u. Mathilde Bauer; Imelda u. Kurt Döring; Theresia u. Edmund Schmitt; Lydia u. Erich Hammerich, Paula u. Burkhard Lotter, Ludwina Holler; für die verstorbenen Mitglieder des Kirchenchores; Rosa Maria Schüßler; u. alle Angeh.



St. Markus

So 09:00 Eucharistiefeier (Pfr)

Brigitte Tschirner; Oskar u. Maria Ditter; Herbert u. Dorothee Türksch; Klaus u. Elisabeth Baumann; Sieglinde Dietz; Lydia Kungl; u. alle Angeh.



St. Nikolaus

So 09:00 Eucharistiefeier (Koop)

Ludwig Rudolph; Stefanie Behringer; u. alle Angeh.



St. Pankratius

So 10:30 Eucharistiefeier (Kpl)

Franz Blum; Robert Klebes; u. alle Angeh.



St. Vitus

So 10:30 Eucharistiefeier (Koop)

Georg Poloczek; Pfarrer Josef Wöppel; u. alle Angeh.

Montag, 22.12. – Freitag, 26.12.25

Mi Heiliger Abend - Adveniat-Kollekte
 Do Hochfest der Geburt des Herrn
 Weihnachten - Adveniat-Kollekte
 Fr Zweiter Weihnachtstag



St. Martin

Mo 08:45 Eucharistiefeier (Koop) anschl. Anbetung bis 09:45 Uhr
 Di 08:45 Eucharistiefeier (Kpl) anschl. Anbetung bis 09:45 Uhr
 Mi 17:00 Christmette (Pfr)
 Do 09:00 Weihnachtsamt (Kpl)
 Do 18:00 Vesper (Pfr)
 Fr 10:30 Eucharistiefeier mit Kindersegnung (Koop/Diakon Markus Rombach)



St. Bonifatius

Mo 14:30 Eucharistiefeier (Pfr. Baumann) *im Haus Heimberg*
 mitgestaltet vom Männergesangverein Liederkranz
 Mi 15:00 Kinderkrippenfeier (GemRef) mitgestaltet von den „Mini-Maxis“
 Mi 18:00 Wort-Gottes-Feier (G. Stauß) *im Krankenhaus*
 Mi 21:30 Christmette (Pfr) mitgestaltet vom Kirchenchor
 Do 10:30 Weihnachtsamt (Kpl)
 Do 10:30 Evangelischer Gottesdienst *im Haus Heimberg*
 Fr 09:00 Eucharistiefeier (Koop)



St. Jakobus

Mi 17:00 Christmette (Pfr. Baumann)
 Do 10:30 Weihnachtsamt (Pfr)



St. Laurentius

Mi 16:30 Wort-Gottes-Feier
 mit Krippenspiel (Fr. Both/Fr. Lotter)
 Fr 10:30 Eucharistiefeier mit Kindersegnung (Kpl)



St. Markus

Mi 15:00 Kinderkrippenfeier
 Mi 17:00 Wort-Gottes-Feier Christmette
 (Diakon Markus Rombach) mitgestaltet von der Musikkapelle
 Do 09:00 Weihnachtsamt (Koop)



St. Nikolaus

Mi 17:00 Christmette (Koop)
 Fr 10:30 Eucharistiefeier mit Kindersegnung (Pfr)



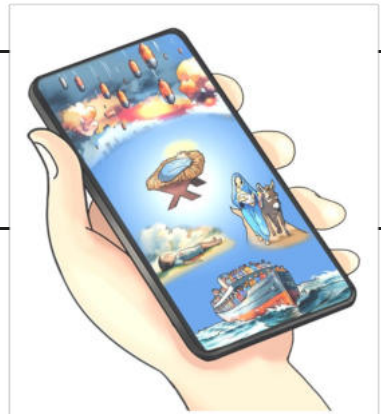
St. Pankratius

Mi 15:00 Kinderkrippenfeier
 Mi 16:40 Musikalische Einstimmung durch die Musikkapelle
 Mi 17:00 Christmette (Kpl) mitgestaltet von der Musikkapelle
 Do 09:00 Weihnachtsamt (Pfr)



St. Vitus

Mi 16:30 Kinderkrippenfeier
 Do 10:30 Weihnachtsamt (Koop/Diakon Markus Rombach)



Das Versprechen von Weihnachten für eine unselige Welt:
 Gott nimmt uns an die Hand und sagt: Fürchtet euch nicht.
 Ich, Gott, bin für euch da.
 Immer. Ich halte euch an meiner Hand. Das könnt ihr auch spüren. Ich bin für euch da, wie ihr für andere da seid.

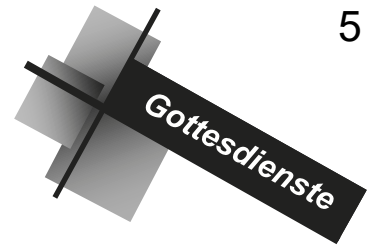
Samstag, 27.12. – Sonntag, 28.12.25

Fest der Heiligen Familie

LL: Sir 3,2-6.12-14 oder Jes 63,7-9; Kol 3,12-21 oder Hebr 2,10-18

Ev: Mt 2,13-15.19-23

5



St. Martin

So 10:30 Eucharistiefeier (Pfr)

Günter Linhart; u. alle Angeh.



St. Bonifatius

Sa 17:30 Beichtgelegenheit (Koop)

Sa 18:30 Eucharistiefeier (Koop)

Bruno Rhein; Ingeborg Buschler; Wolfgang Schwarz u. Eltern; Ernst Eisenhauer, Hilde u. Bernhard Rincker; u. alle Angeh.



St. Jakobus



St. Laurentius



St. Markus

Die Flucht nach Ägypten von Josef und Maria mit dem neugeborenen Jesus gehört zu den bekanntesten Fluchterzählungen der Weltgeschichte. In Zeiten der weltweiten Migration von Millionen Familien mit Kindern in sichere Länder gilt diese biblische Story als eingängige Folie: Verfolgung, Angst, Existenznot der kleinen Familie und Suche nach Sicherheit in einem Nachbarland. Die irdische Familie Jesu gibt dem wehrlosen, kleinen Gottessohn das, was jede Familie besonders ihren Jüngsten und Schwächsten geben sollte: bedingungslose Liebe und Schutz. Deshalb bezeichnen wir sie auch als „heilige Familie“, aber nicht als „heile Familie“. Dazu braucht es Frieden, Freiheit von Verfolgung und wirtschaftliche Bedingungen, in denen Leben möglich ist.



St. Nikolaus



St. Pankratius

So 09:00 Eucharistiefeier (Pfr)

Klara Hirth; u. alle Angeh.



St. Vitus

So 10:30 Eucharistiefeier (Koop)

Rudolf Noe; u. alle Angeh.

Montag, 29.12. – Freitag, 02.01.26

Mi Hl. Silvester
 Do Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria
 Fr Hl. Basilius der Große und
 Hl. Gregor von Nazianz



St. Martin

Mo 08:45 Eucharistiefeier (Koop) anschl. Anbetung bis 09:45 Uhr
 Di 08:45 Eucharistiefeier (Pfr) anschl. Anbetung bis 09:45 Uhr
 Mi 18:00 Eucharistiefeier zum Jahreswechsel (Kpl)
 Do 18:30 Eucharistiefeier (Koop)
 Fr 12:05 - 12:15 Sext in der Sebastianuskapelle



St. Bonifatius

Mo 15:15 Eucharistiefeier (Pfr. Baumann) im Haus Heimberg
 Do 10:30 Eucharistiefeier (Pfr)
 Fr 18:30 Eucharistiefeier (Kpl) anschl. Anbetung bis 19.30 Uhr



St. Jakobus

Do 10:30 Eucharistiefeier (Koop)



St. Laurentius

Do 18:30 Eucharistiefeier (Pfr)



St. Markus

Do 10:30 Eucharistiefeier (Kpl)



St. Nikolaus

Do 18:30 Eucharistiefeier (Kpl)



St. Pankratius

Mi 18:00 Eucharistiefeier
 zum Jahreswechsel (Koop)



St. Vitus

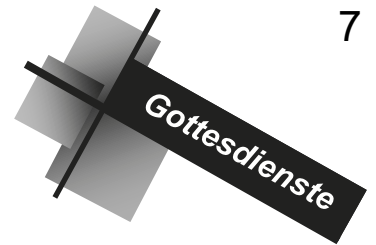
Mi 18:00 Eucharistiefeier zum Jahreswechsel (Pfr)



Neujahr ist ein neuer Anfang: Für uns Christinnen und Christen ist mit der Geburt Christi ein neuer Anfang gesetzt. Der neue Anfang, der in der Geburt Christi gesetzt ist, ist ein „mitgehender Anfang“, wie es der Theologe Karl Rahner einmal formuliert hat. Der Neuanfang Gottes mit den Menschen ist nicht vergangen und vergessen, sondern er bleibt präsent und zugegen. Jeden Tag aufs Neue dürfen wir spüren, dass Gott uns behütet, dass er seine schützende Hand über uns hält. Gott ist bei uns, er steht an unserer Seite, er ist immer um uns zugegen: Das ist die Zusage, die Gott uns an Weihnachten schenkt.

Samstag, 03.01. – Sonntag, 04.01.26
Zweiter Sonntag nach Weihnachten

LL: Sir 24,1-2.8-12 (1-4.12-16); Eph 1,3-6.15-18
Ev: Joh 1,1-5.9-14 oder Joh 1,1-18



St. Martin

So 10:30 Eucharistiefeier mit den Sternsängern (Kpl)



St. Bonifatius

Sa 17:30 Beichtgelegenheit (Kpl)
Sa 18:30 Eucharistiefeier (Kpl)
Adele Motzke; u. alle Angeh.



St. Jakobus

So 10:30 Eucharistiefeier mit den Sternsängern (Pfr)



St. Laurentius

So 10:30 Eucharistiefeier (Koop)
Gertrud Hafner, Fam. Hafner u. Langer;
u. alle Angeh.



St. Markus



St. Nikolaus

So 09:00 Eucharistiefeier (Koop)
Maria Mohr; u. alle Angeh.

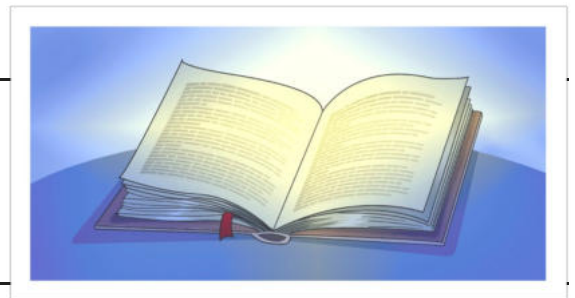


St. Pankratius



St. Vitus

So 09:00 Eucharistiefeier (Kpl)
Gertrud Wöppel; Josef u. Brunhilde Marziniak; u. alle Angeh.



Noch einmal feiern wir heute Weihnachten, die Geburt Jesu, die Menschwerdung Gottes, die Fleischwerdung des Wortes. Was das bedeutet? Dass in unserer oft so dunklen Welt ein helles Licht erstrahlt, und dass alle Dunkelheit und alle Finsternis gegen dieses Licht nicht ankommen. Es leuchtet, es macht das Leben hell, es zeigt an, wohin das Leben geht. „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“ Nur dieses kleine Wort „uns“ enthält schon eine ganze Botschaft. Es sagt, dass das Mensch gewordene Wort in derselben Welt lebte, in der auch wir leben – einer Welt, die oft alles andere als idyllisch und romantisch ist. Dass es in einer Welt Licht ist, die so oft von Dunkelheit beherrscht scheint.



St. Martin

- Mo **08:45 Eucharistiefeier** der Seelsorgeeinheit (Koop)
als Beginn der Krankenkommunion anschl. Anbetung bis 09:45 Uhr
- Mi **06:30 Laudes** in der *Sebastianuskapelle*
- Do **17:00 Ökum. Friedensgebet** in der *Liobakirche*
- Fr **07:30 Schüलगottesdienst mit Eucharistiefeier**
- Fr **12:05 - 12:15 Sext** in der *Sebastianuskapelle*



St. Bonifatius

- Mo **15:15 Eucharistiefeier** (Pfr. Baumann) im *Haus Heimberg*
- Di **09:00 Eucharistiefeier** mit den **Sternsängern** (Kpl)
- Mi **16:45 - 17:45 Stille Anbetung**
- Do **07:30 Schüलगottesdienst mit Eucharistiefeier**
- Do **18:30 Eucharistiefeier** (Pfr) im *Krankenhaus*
- Fr **18:30 Eucharistiefeier** (Pfr) *anschl. Anbetung bis 19.30 Uhr*



St. Jakobus

- Do **18:30 Eucharistiefeier** (Koop)



St. Laurentius

- Di **10:30 Eucharistiefeier** mit den **Sternsängern** (Kpl)
- Fr **16:00 Eucharistiefeier** (Kpl)



St. Markus

- Di **09:00 Eucharistiefeier** mit den **Sternsängern** (Koop)



St. Nikolaus

- Di **10:30 Eucharistiefeier** mit den **Sternsängern** (Koop)



St. Pankratius

- Di **10:30 Eucharistiefeier** mit den **Sternsängern** (Pfr)
- Mi **18:30 Eucharistiefeier** (Koop) in der *Taufkapelle*



St. Vitus

- Di **09:00 Eucharistiefeier** mit den **Sternsängern** (Pfr)
- Mi **18:30 Eucharistiefeier** (Pfr) in *Hof Steinbach*



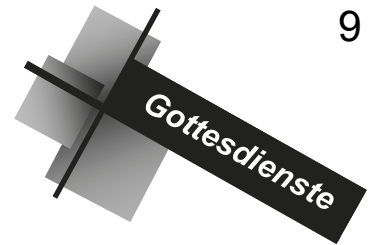
Einsatz gegen Kinderarbeit im Mittelpunkt der Sternsängeraktion

„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“ heißt das Leitwort der 68. Aktion Dreikönigssingen, bei der in allen 27 deutschen Bistümern wieder die Sternsängerinnen und Sternsänger von Tür zu Tür ziehen. Beispielland der Aktion rund um den Jahreswechsel ist Bangladesch. Die Aktion verdeutlicht, wie wichtig die Kinderrechte auf Schutz und Bildung sind. Das Dreikönigssingen ermutigt die Sternsänger und ihre Begleitenden, sich gegen Kinderarbeit einzusetzen und eine gerechte Welt zu gestalten. Jüngste Erhebungen zeigen, wie wichtig dieses Engagement ist. Die Weltgemeinschaft hat ihr Ziel, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden, verfehlt.

Samstag, 10.01. – Sonntag, 11.01.26
Sonntag der Taufe des Herrn

LL: Jes 42,5a.1-4.6-7; Apg 10,34-38
Ev: Mt 3,13-17

9



St. Martin

Sa 18:00 Festgottesdienst – mit Investitur und Amtseinführung des Leitungsteams mit Ordinariatsrat Thomas Gompper



St. Bonifatius

So 10:30 Eucharistiefeier (Pfr) Familiengottesdienst für die Seelsorgeeinheit mit **Tauferneuerung der Kommunionkinder** mitgestaltet von der „Band ohne Namen“



St. Jakobus



St. Laurentius



St. Markus

So 09:00 Eucharistiefeier (Koop)
Margarete Hartmann; Erich Heim;
Friedrich u. Rosa Ulsamer; u. alle Angeh.



St. Nikolaus

So 09:00 Eucharistiefeier (Kpl)
Rita u. Paul Scheidler; u. alle Angeh.



St. Pankratius



St. Vitus

So 10:30 Eucharistiefeier (Koop)
Ludwig Menth; u. alle Angeh.



Dass Jesus sich von Johannes hat taufen lassen, ist der Ursprung der christlichen Taufe. Daraus kann aber meiner Ansicht nach nicht der Schluss gezogen werden – wie es in der Geschichte immer wieder geschehen ist und auch heute vorkommt –, dass es nur die Erwachsenentaufe geben sollte. Jesus ist der ganz und gar Unschuldige, der ohne Sünde ist und dennoch getauft werden will. Deshalb ist Johannes der Täufer zunächst auch irritiert. Ganz und gar unschuldig und ohne Sünde sind auch die neugeborenen Kinder, die von ihren Eltern zur Taufe gebracht werden. An ihnen genauso wie am Erwachsenen Täufling hat Gott sein Wohlgefallen.



St. Martin

- Mo **08:45 Eucharistiefeier** (Koop) anschl. Anbetung bis 09:45 Uhr *in der Liobakirche*
 Di **08:45 Eucharistiefeier** (Pfr) anschl. Anbetung bis 09:45 Uhr *in der Liobakirche*
 Mi **06:30 Laudes** *in der Sebastianuskapelle*
 Do **18:30 Eucharistiefeier Chorraumgottesdienst** (Pfr) *in der Liobakirche*
 Fr **07:30 Schüलगottesdienst**
 Fr **12:05 - 12:15 Sext** *in der Sebastianuskapelle*



St. Bonifatius

- Mo **15:15 Eucharistiefeier** (Pfr. Baumann) *im Haus Heimberg*
 Mi **16:45 - 17:45 Stille Anbetung**
 Do **07:30 Schüलगottesdienst**
 Do **09:30 Wort-Gottes-Feier** (G. Stauß) *im Johannes-Sichart-Haus*
 Do **10:30 Wort-Gottes-Feier** (G. Stauß) *im Haus Heimberg*
 Do **18:30 Wort-Gottes-Feier** (G. Stauß) *im Krankenhaus*
 Fr **18:30 Eucharistiefeier** (Kpl) *anschl. Anbetung bis 19.30 Uhr*
 Alexander u. Alfred Geier, Helmut Göll u. Eltern; Elisabeth Schuhmann mit Eltern; u. alle Angeh.



St. Jakobus



St. Laurentius



St. Markus

Jesus – das Fleisch gewordene Wort
 Gottes – ist weiter unter uns. In jedem Gottesdienst treten
 wir ein in seine Gegenwart, wenn wir sein Wort hören und
 er selbst uns zur Speise wird.



St. Nikolaus

- Di **18:30 Eucharistiefeier** (Koop)
 Irma Griebmann, Erna Häfner u. Gerald Steigerwald; u. alle Angeh.



St. Pankratius



St. Vitus

- Mi **18:30 Eucharistiefeier** (Koop)

Samstag, 17.01. – Sonntag, 18.01.26
Zweiter Sonntag im Jahreskreis

LL: Jes 49,3.5-6 L 2; 1 Kor 1,1-3
Ev: Joh 1,29-34



St. Martin

- Sa 17:30 Beichtgelegenheit (Pfr)**
Sa 18:30 Eucharistiefeier (Pfr)

Dankgottesdienst mit den Sternsängern

Werner Jost; Rudolf Brandel; Hubert Rincker; Johannes Arendt; Berthold Winkler; Sonnia Karadag; Heinrich Stapf; Ewald Noe; Ernestine Neuberger-Danner; Karl Prößner; Maria u. Josef Schreck; u. alle Angeh.



St. Bonifatius

- So 10:30 Eucharistiefeier (Koop)**

Maria Baumbusch; Marianne Krug; Maria Barth; Annitta Esser; Elisabeth Pikos; Ritta Hofmann; Irmgard Ehrmann; Johanna Knörzer; Therese Dittmann; Stanislav Gralla; Karl-Heinz Engert; u. alle Angeh.



St. Jakobus

- So 09:00 Eucharistiefeier (Koop)**

Erna Häfner; Rosa Bauer; u. alle Angeh.



St. Laurentius

- So 09:00 Eucharistiefeier (Kpl)**

Anna Hammerich; Lydia Rack; Gertrud Hafner, Fam. Hafner u. Langer; u. alle Angeh.



St. Markus

- So 10:30 Eucharistiefeier (Kpl)**



St. Nikolaus

- So 10:30 Wort-Gottes-Feier**

Maria Lawo; u. alle Angeh.



St. Pankratius

- Sa 18:30 Eucharistiefeier (Kpl)**

Wilma Koll; Josef u. Theresia Michel; u. alle Angeh.



St. Vitus



Johannes hat Jesus nicht gekannt, aber er hat ihn erkannt. Irgendwo am Jordan stehend, geschieht das Unglaubliche: Johannes erkennt den Menschen, auf den der Heilige Geist herabgekommen ist. Johannes gehen die Augen auf und er tut das einzig Richtige, das er in diesem Moment tun kann: Er weist auf Jesus hin.



St. Martin

- Mo **08:45 Eucharistiefeier** (Kpl) anschl. Anbetung bis 09:45 Uhr *in der Liobakirche*
 Di **08:45 Eucharistiefeier** (Koop) anschl. Anbetung bis 09:45 Uhr *in der Liobakirche*
 Mi **06:30 Laudes** *in der Sebastianuskapelle*
 Do **10:00 Eucharistiefeier** (Koop) *im Adam-Rauscher-Haus*
 Fr **07:30 Schüलगottesdienst**
 Fr **12:05 - 12:15 Sext** *in der Sebastianuskapelle*



St. Bonifatius

- Mo **15:15 Eucharistiefeier** (Pfr. Baumann) *im Haus Heimberg*
 Do **07:30 Schüलगottesdienst**
 Do **18:30 Eucharistiefeier** (Kpl) *im Krankenhaus*
 Fr **18:30 Eucharistiefeier** (Koop) *anschl. Anbetung bis 19.30 Uhr*



St. Jakobus

- Fr **16:00 Eucharistiefeier** (Kpl)



St. Laurentius



St. Markus

- Mo **12:05 Schüलगottesdienst** *in der Schulturnhalle*
 Di **16:00 Eucharistiefeier** (Pfr) anschl. Anbetung



St. Nikolaus

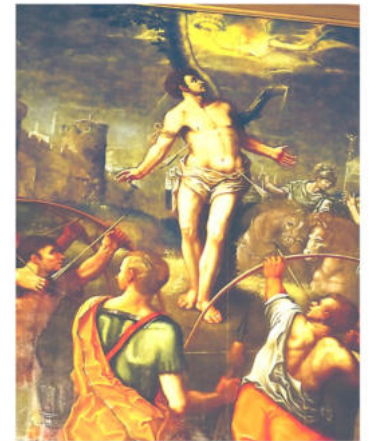
- Mi **18:30 Eucharistiefeier** (Kpl) *in der Taufkapelle*



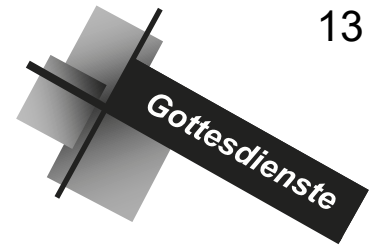
St. Pankratius



St. Vitus



Am 20 Januar feiert die Kirche den Märtyrer Sebastian. Er starb um das Jahr 288. Von seinem Leben wissen wir wenig. Der Legende nach war er Offizier der Prätorianergarde und nutzte seine Stellung, um verfolgten Christen beizustehen. Als Christ entdeckt, wurde er mit Pfeilen erschossen. Man hielt ihn für tot und ließ ihn liegen. Gesund gepflegt, trat er vor den Kaiser und hielt ihm die Verfolgung vor. Der ließ ihn in der Arena zu Tode prügeln.



St. Martin

- Sa 17:30 Beichtgelegenheit (Pfr)
Sa 18:30 Eucharistiefeier zum Auftakt der Gebetszeit „Zeit für Gott“ (Pfr)
Natalie Braun-Conrad; Theresia Gros; u. alle Angeh.
So 19:00 Meditationsgottesdienst „Atemholen“ (PRef Koczy) *in der Liobakirche*



St. Bonifatius

- So 10:00 Eucharistiefeier (Kpl) anschließend Anbetung „Zeit für Gott“
Gertrud Bednarsch; Kilian Kurfeß; Alexander Daoud; u. alle Angeh.



St. Jakobus

- So 10:00 Wort-Gottes-Feier
mit Anbetung „Zeit für Gott“ (Markus Rombach)
August Hammerich; u. alle Angeh.



St. Laurentius



Die Gemeinschaft von Menschen, die sich gemeinsam bemühen, den Willen Gottes zu tun, seinem Sohn nachzufolgen, zu lieben und das Wort zu verkünden – diese Menschen sind das Netz, das andere einfängt für Gott.



St. Markus

- So 10:00 Wort-Gottes-Feier
mit Anbetung „Zeit für Gott“ (Frau Jahnke)



St. Nikolaus

- So 10:00 Wort-Gottes-Feier
mit Anbetung „Zeit für Gott“
Irmgard Väth; u. alle Angeh.



St. Pankratius

- So 10:00 Eucharistiefeier (Koop) anschließend Anbetung „Zeit für Gott“
Elisabeth Sack; Paul u. Maria Reinhard; u. alle Angeh.



St. Vitus

- So 10:00 Wort-Gottes-Feier mit Anbetung „Zeit für Gott“ (GemRef)

Seelsorgeeinheit

▷ Kinderkrippenfeier mit Krippenspiel

An Heilig Abend, den 24. Dezember, gestalten Gemeindefreier Wolfgang Eitzenberger und die Mini-Maxis die Kinderkrippenfeier in St. Bonifatius um 15.00 Uhr. Unter Leitung von Julia Kohler kommt das Krippenspiel „Ey Mann, Gloria!“ von Peter Menger zur Aufführung.

▷ Lasst die Kinder zu mir kommen...



Am zweiten Weihnachtsfeiertag sind Familien ganz herzlich eingeladen, ihre Kinder segnen zu lassen und sie dem Schutz und der Fürsorge Gottes anzuvertrauen. Durch einen Segen wird sichtbar: Gott

ist auf unserem Lebensweg immer bei uns. Er liebt uns, wie wir sind. Er möchte, dass es uns gut geht und dass unser Leben gelingt.

Am 25.12.25 finden Gottesdienste mit Kindersegnung statt:

um 10.30 Uhr in St. Martin, TBB

um 10.30 Uhr in St. Nikolaus, Impfingen.

um 10.30 Uhr in St. Laurentius, Dittwar

▷ Weihnachtsliedersingen

Am Sonntag, den 28. Dezember findet um 17.00 Uhr in der Stadtkirche St. Martin ein Weihnachtsliedersingen statt. Dabei werden bekannte Weihnachtslieder gemeinsam gesungen, Impulse von Dekan Thomas Holler und Gesänge des Quartetts Canticum Aureum (Julia und Lukas Kohler, Judith und Stefan Kübler) laden zum Zuhören ein. Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten der Kirchenmusik sind willkommen.

▷ Orgelfeuerwerk

Am Silvesterabend laden wir zum inzwischen etablierten Orgelfeuerwerk in die Stadtkirche St. Martin ein. Der musikalische Jahresausklang beginnt am 31. Dezember um 23.30 Uhr und bietet eine wunderbare Gelegenheit, das vergangene Jahr und dessen Stimmungen nachklingen zu lassen. Das Neue Jahr beginnen wir musikalisch mit Glockengeläut und dem Segen für 2026. An der Orgel ist Christian Schmid zu hören, den Impuls und Segen spricht Dekan Thomas Holler. Im Anschluss findet ein Stehempfang unter der Empore statt. Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten der Kirchenmusik sind willkommen.



Kirchenmusik sind willkommen.

▷ Schließtage des Pfarrbüros

Das Pfarrbüro ist am 24.12.24, am 31.12.25 und 02.01.26 nicht besetzt. Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachtstage mit vielen Momenten der Freude und Geborgenheit im Kreis der Familie.

▷ Die Sternsinger sind unterwegs

Die Sternsingeraktion wird zu Beginn des neuen Jahres in bewährter Weise in jeder Ortschaft durchgeführt. Die Sternsingeraktion ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit. Jedes Jahr ziehen Kinder und Jugendliche verkleidet als die Heiligen Drei Könige zu den Häusern, bringen den traditionellen Segenspruch „Christus mansionem benedicat“ („Christus segne dieses Haus“) an viele Türen und sammeln Spenden für benachteiligte Kinder. Das Jahresmotto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“ thematisiert das Recht auf Bildung. In vielen Ländern – etwa in Bangladesch – arbeiten Kinder unter ausbeuterischen Bedingungen, weil der Zugang zu Schulbildung nicht selbstverständlich ist. Partnerorganisationen des Kindermissionswerks setzen sich vor Ort dafür ein, dass ausbeuterische Kinderarbeit beendet wird und Kinder die Chance auf eine Ausbildung bekommen.



Die Aussendungsgottesdienste mit den Sternsängern entnehmen Sie dem Gottesdienstplan. Die Sternsinger sind in den meisten Gemeinden am Dienstag, 6. Januar unterwegs. In St. Martin und in Dienstadt ist der Aussendungsgottesdienst bereits am Sonntag, 4. Januar um 10.30 Uhr. Die Sternsinger sind in St. Martin am 4. und 5. Januar jeweils nachmittags unterwegs.

Dieses Jahr kann auch wieder Online gespendet werden. Mit dem QR-Code gelangen Sie auf die Seite der Sternsinger, wo Sie online spenden können. Die Kirchengemeinde wird über die eingegangenen Spenden informiert, diese fließen in das Endergebnis mit ein.



▷ Infoabend Firmung 2026

Am Wochenende 12.-14. Juni 2026 findet in unserer Kirchengemeinde die Feier der Firmung statt. Die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung beginnt mit einem Infoabend am Dienstag, 13. Januar um 19.00 Uhr (bis ca. 20.15 Uhr) im Gemeindehaus St. Bonifatius (Kapellenstr. 4), bei dem das Rahmenprogramm und die Wahlprojekte vorgestellt werden. Diese bieten die Gelegenheit, sich intensiver mit dem Glauben auseinanderzusetzen und sich mit anderen Jugendlichen auszutauschen. Wir freuen uns auf eine spannende und bereichernde Zeit der Vorbereitung. Bei Fragen steht Vikar Simon Gleichauf gerne zur Verfügung, Tel. 922536.

▷ Danke allen Spendern

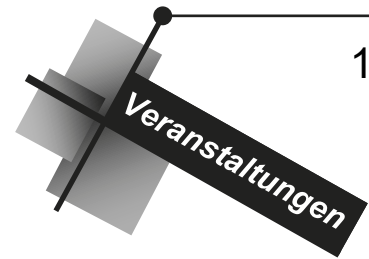


Herzlichen Dank allen, die sich an der diesjährigen Caritassammlung beteiligt haben. Insgesamt kamen bei der Aktion 1812,00 Euro zusammen. Ein Drittel des Betrages kommt notleidenden Menschen in unserer Seelsorgeeinheit zu Gute. Der andere Teil wird für caritative Projekte im Caritasverband zur Verfügung gestellt.

St. Bonifatius

▷ Weihnachtswünsche

Wir wünschen allen Besuchern unserer Bücherei ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr. Die Bücherei ist am 24. Dezember und am 31. Dezember geschlossen. Ab dem 7. Januar sind wir wieder für Sie da. Die Bücherei St. Bonifatius ist jeden Mittwoch von 16.00 - 18.00 Uhr geöffnet. Wir freuen uns auf Sie!



▷ Weinprobe im Gemeindehaus St. Bonifatius

Im Gemeindehaus St. Bonifatius fand vor kurzem eine Weinprobe statt, zu der über 60 Gemeindemitglieder auf Einladung des Gemeindeteams St Bonifatius gekommen waren. In einem für die Weinprobe vom Gemeindeteam ansprechend dekorierten Gemeindsaal wurde zur Begrüßung zunächst ein Glas Sekt ausgeschenkt, und so startete der Abend gleich in einer freundlichen Atmosphäre.



Durch den Abend führten Pfarrer Thomas Holler und Pastoralreferent Dr. Robert Koczy sowohl inhaltlich als auch musikalisch. Mit Schifferklavier (Pfarrer Holler) und Gitarre (Robert Koczy) spielten sie verschiedene Lieder: Heimatlieder, bekannte Stücke zum Mitsingen und auch einige fröhlichere Lieder, die für gute Stimmung sorgten,

immer passend auch zum vorgestellten Wein. Für Gäste, die keinen Wein trinken, gab es frischen Traubensaft und verschiedene alkoholfreie Getränke aus mehreren Ländern. Für das leibliche Wohl wurde eine reichhaltige Vesperplatte serviert. Dr. Koczy stellte vier Weine aus der Region vor und gab jeweils einige Informationen zu Herkunft und Besonderheiten. Pfarrer Holler ergänzte dies mit kurzen Bezügen zur Bibel, in denen Wein eine Rolle spielt.

So wurde die Weinprobe mit einem Rosé begonnen. Dr. Koczy erklärte, weshalb der Roséwein aufgrund der Herstellung so genannt wird. Ein Riesling folgte auf den Rosé und wurde mit dem Lied „Ja so ein guter Weißwein“ ausgeschenkt. Dieser wird aus kleineren Trauben gewonnen, womit die Ernte mühsamer ist: Dafür ist er gehaltvoller und hat eine gewisse Säure, die ein Wein auch brauche. Pfr. Holler nannte hierzu den Bezug zur Bibelstelle des barmherzigen Samariters, der mit Wein die Wunde des Verletzten desinfiziert hatte. So war hier vielleicht auch die Säure des Weines wichtig. Es wurde eine weitere Schunkelrunde



nach Ausschank dieses Weines eingeleitet mit dem Lied „Wenn im großen Himmel eine kleine Wirtschaft wär“. Während die Zuhörer den Wein genossen, spielte das Duo noch das ein oder andere bekannte Lied. Der dritte Wein, den das Gemeindeteam auf der Karte stehen hatte, war ein Spätburgunder. Robert Koczy wusste vom „König der Rotweine“ zu berichten, dass dieser lange braucht, um zu reifen. Pfarrer Holler konnte Parallelen ziehen zu gereiften Menschen aus der Bibel oder unserer Zeit. Apostel Paulus, Augustinus, Franziskus oder auch Papst Leo nannte er

hier, die in ihrer Zeit und auf ihre Art erst reifen mussten, ehe sie Ihre Aufgabe und Beziehung zu Gott fanden. Auch hier hatten sie wieder passende Lieder ausgesucht und brachten den ein oder anderen Gast zum Mitklatschen oder Mitsingen. Den Abschluss machte ein Gewürztraminer, der den Gaumen des ein oder anderen Gastes nochmals überraschte. Sowohl Pfarrer Holler als auch Robert Koczy waren sich einig: „Wein bleibt immer was Gutes“ und „jeder findet denjenigen für seinen Geschmack“, ob süßlich, säuerlich, herb oder würzig. Und so sei es auch mit Freunden. Ein guter Freund bleibt und verlässt einen nicht. So wurde aus dem Lied „Ein Freund, ein guter Freund“ kurzerhand „Ein Wein, ein guter Wein“ und ließ die Anwesenden erneut mitsingen und schunkeln. Viele nutzten die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und den Abend in gemütlicher Runde zu genießen. Am Ende des Abends galt es Danke zu sagen an alle Beteiligten, was vom Publikum mit reichlich Applaus gewürdigt wurde. Insgesamt war es ein gelungener Abend mit guter Atmosphäre, schöner Musik und vielen Begegnungen. Petra Vierneisel

St. Martin

▷ Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember

Der Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember um 9.00 Uhr in der Stadtkirche St. Martin wird vom Chor St. Martin gemeinsam mit Projektsängerinnen und -sängern, den beiden Solistinnen Katharina Schneider und Charlotte Schmalzl und einem Orchester um Katharina Cording musikalisch gestaltet.



Unter der Leitung von Bezirkskantorin Julia Kohler erklingt das „Gloria in D-Dur RV 589“ von Antonio Vivaldi. Zelebrant des Gottesdienstes ist Kaplan Simon Gleichauf.

▷ Gottesdienste wieder in der Liobakirche

In der Winterzeit finden die Werktagsgottesdienste (montags und dienstags) ab dem 12. Januar 2026 wieder in der Liobakirche statt.

▷ Beindruckendes Konzert „Zeit und Ewigkeit“

Der Monat November hat viele bedeutende Tage. Die zwei ersten aber bestimmen den ganzen Monat. Die Gedenktage von Allerheiligen und Allerseelen richten den Blick und die Gedanken gläubiger Christen auf die Ewigkeit. Auf das Leben jenseits des Todes. Mit dem was „danach“ kommt, beschäftigte sich auch die jüngste Veranstaltung der „Musikkirche Tauberbischofsheim“. Axel Flierl (Orgel) und Alexander Kirn (Trompete) spielten ein Doppelkonzert in der Martinskirche unter dem Motto „Zeit und Ewigkeit“.

„Was in der Zeit geschieht, hat Auswirkungen auf die Ewigkeit“, erklärte Pfarrer Thomas Holler. In seinem geistlichen Impuls wies er zu Beginn auf die transzendierende Macht der Musik hin. „Musik hebt über das alltägliche Leben hinweg und spricht tiefere Schichten des Menschen



Monatlicher Familiengottesdienst

für die Seelsorgeeinheit

11. Januar in St. Bonifatius

an“, betonte er und zeigte sich davon überzeugt, dass die Musik den atmosphärischen Raum der Ewigkeit anklingen lässt. Klassische Festmusik eröffnete das Konzert. Heiterstrahlende Trompetenklänge trafen auf den prachtvollen Klang der Winterhalter-Orgel bei Telemanns „Konzertsonate D-Dur“. Axel Flierl (Orgel) und Alexander Kirm (Trompete) harmonierten prächtig. Man spürte sofort, dass die beiden schön öfters miteinander musiziert haben und Meister ihres Faches sind.



Alessandro Marcellos „Concerto d-Moll“ erwies sich als ein barockes Konzert par excellence. Dem eingängigen Hauptthema im Unisono mit virtuosen Passagen der Solo-Trompete folgten ein getragener langsamer Satz und ein schwungvoller Finalsatz. Die hohen technischen Anforderungen an den Solisten, insbesondere hinsichtlich der Atemtechnik, meisterte Kirm bravourös. Das klug choreographierte Konzertprogramm wechselte zwischen Darbietungen im Duett und Solovorträgen an der Orgel. Axel Flierl widmete sich dabei vor allem dem Meister barocker Orgelwerke: Johann Sebastian Bach. Die überzeitliche Komponente spielte bei allen Beiträgen eine wichtige Rolle. So reflektierte die „Fuge h-Moll“ (BWV 579) ein Thema des Komponisten Arcangelo Corelli und verband dabei italienische Lebensfreude mit den strengen Regeln der deutschen Orgelmusik. Die „Fantasie und Fuga a-Moll“ (BWV 561) mit ihren schnellen Arpeggien und Läufen bot Flierl die Gelegenheit, Fingerfertigkeit zu demonstrieren. Das muntere Fugenthema verriet ebenfalls italienischen Einfluss. Franz Liszts „Einleitung und Fuge C-Dur“ aus Bachs Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis“ (BWV 21) war ein Paradebeispiel für die Auseinandersetzung des romantischen Komponisten mit historischer Musik.

Am Ende eines außergewöhnlichen Konzerterlebnisses vereinigten sich Orgel und Trompete wieder bei Johann Sebastian Bachs „Concerto D-Dur“ (BWV 972) nach Antonio Vivaldi. Die prunkvolle Virtuosität des italienischen Stils kam hier einmal mehr voll zur Geltung.

Das aufgrund der vorzüglichen Darbietungen der beiden Protagonisten begeisterte Publikum erwirkte eine Zugabe. Enrico Pasinis „Cantabile For You“ vereinte die warme Klangfarbe der Trompete mit dem feierlich getragenen Orgelklang zu einem atmosphärisch dichten Klang-Kunstwerk.

Mit einem Orgelfeuerwerk an Silvester endet die Veranstaltungsreihe „Musikkirche Tauberbischofsheim“ in die-

sem Jahr. Am Mittwoch, 31. Dezember, gibt es ab 23.30 Uhr in der Martinskirche Musik und Gedanken zum Jahreswechsel. Kirchenmusiker Christian Schmid (Isny) spielt an der Orgel, von Dekan Thomas Holler sind geistliche Impulse zu hören. feu/Bild: Feuerstein

▷ Gottesdienst mit den Mini-Maxis

Den Gottesdienst am zweiten Advent in der Liobakirche haben die Mini-Maxis ansprechend gestaltet.



Dekanat

▷ Themenabend „Gesundheit vor Ort“

Das Dekanats-Männerwerk Tauberbischofsheim lädt alle Interessierten zu einem Abend mit Gesundheitsministerin MdB Nina Warken herzlich ein. Frau Warken referiert zum Thema: „Gesundheit vor Ort – zukunftssicher im ländlichen Raum“ am Freitag, 12.12.2025 um 19.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Zimmern. Einlass um 18.00 Uhr. Aufgrund der begrenzten Kapazität kann es zu Einlasskontrollen kommen.

▷ Fortbildungsabend für Kommunionhelfer*innen

Am 23. Januar findet von 17.00 – 21.00 Uhr in der Diözesanstelle Odenwald-Tauber in Buchen-Hainstadt eine Fortbildung zur Feier der Krankenkommunion mit Dr. Rainer Gehrig statt. Die Krankenkommunion bei Menschen, die durch Krankheit oder Alter nicht mehr am gemeindlichen Gottesdienst teilnehmen können, soll für diese eine stärkende und tröstende Erfahrung sein. Es geht in der Feier darum, die Verbundenheit mit der Gemeinde und die Zuwendung Gottes erfahren zu können. Damit dies gelingt, braucht es eine Sensibilität und Achtsamkeit für die spezifischen Einschränkungen und Bedürfnisse dieser Menschen und ihrer Angehörigen. Bei dieser Fortbildung erfahren Sie:



- wie die Feier der Krankenkommunion zu einer guten Erfahrung für beide Seiten wird
- was Menschen, die leiden, helfen kann – und was nicht
- was es bei Menschen mit Krankheiten, insbesondere Demenz zu beachten gilt
- wie die Feier der Krankenkommunion ansprechend in diesem Kontext gestaltet werden kann.

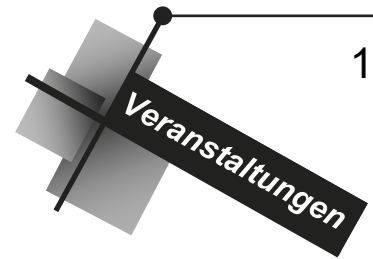
Anmeldung über die Homepage der Diözesanstelle, per E-Mail unter info@dst-ot.de oder Tel. 06281 – 52 29 26.

Wir gedenken unserer Verstorbenen im Gebet:

Rosa Schüßler, 89 Jahre, 09.11.25, St. Laurentius
Paula Faulhaber, 87 Jahre, 22.11.25, St. Bonifatius
Elfriede Zegowitz, 88 Jahre, 27.11.25, St. Laurentius
Ingeborg Seelmann, 84 Jahre, 30.11.25, St. Martin

Wir freuen uns über die Neugetauften:

Lena Deckert, 23.11.25, St. Vitus



Zeit für Gott

So lautet in unserer Kirchengemeinde das Motto für die „Tage der ewigen Anbetung“.



Zeit zu haben und Zeit zu schenken ist ja heute alles andere als selbstverständlich. Denn viele Menschen leiden unter Zeitmangel und sind in Zeitnot. Sie müssen darauf achten, keine Zeit zu verlieren und nichts Wichtiges zu verpassen. Umso wertvoller ist die Zeit, die wir uns bewusst nehmen und anderen schenken – eine Wohltat für sie und oft auch für uns selbst. Denn dadurch werden gute Beziehungen gestärkt, von denen wir seelisch zehren.

Adveniat-Weihnachtsaktion 2025 „Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas“

Der Amazonas-Regenwald steht kurz vor dem Kipppunkt – mit dramatischen Folgen für das globale Klima und die indigene Bevölkerung vor Ort. Unter dem Motto „Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas“ stellt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat bei der diesjährigen bundesweiten



Weihnachtsaktion der katholischen Kirche die Rechte und das Überleben der indigenen Gemeinschaften in den Mittelpunkt.

Die Indigenen Amazoniens leben im Einklang mit der Natur und bewahren als „Hüter der Schöpfung“ die grüne Lunge unserer Erde. Doch wirtschaftliche Interessen und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen bedrohen ihre Existenz. Gemeinsam mit seinen Partnerorga-

nisationen unterstützt Adveniat die Menschen vor Ort im Kampf gegen illegale Abholzung, Umweltverschmutzung und Landraub.

In Manaus etwa schafft Schwester Elis dos Santos mit der Casa Amazônica Perspektiven für benachteiligte Stadtviertel: Gemeinschaftsgärten, Recyclingprojekte und alternative Medizin stärken das Selbstbewusstsein und die Solidarität. Im peruanischen Regenwald kämpft Lucero Guillén, Anwältin für indigene Rechte, gegen die zerstörerischen Folgen der Erdölförderung.

Adveniat ruft zur Solidarität auf – für eine Zukunft, in der die Stimme der Indigenen gehört wird und der Regenwald als globales Gemeingut bewahrt bleibt. **Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember** in allen Kirchen ist für Adveniat und die Projekte in Lateinamerika bestimmt.

Das gilt erst recht für die Zeit, die wir Gott schenken, um bei ihm zu verweilen. Das ist keine verlorene Zeit, sondern eine Gelegenheit, unsere Beziehung zu Gott zu pflegen und dabei selbst innerlich zur Ruhe zu kommen, seelisch aufzutanken, unsere Gedanken und Gefühle, unsere Anliegen, Sorgen und Nöte vor Gott zu bringen und sie in seinem Licht zu betrachten, sie ihm im Gebet anzuvertrauen und damit auch ein Stück weit abzugeben.

In diesem Sinne sind alle herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten und Gebetsstunden an den „Tagen der ewigen Anbetung“ unter dem Motto: „Zeit für Gott“:

Gottesdienst zum Auftakt „Zeit für Gott“
in der Kirche St. Martin

Samstag, 24.01.26 um 18.30 Uhr

Eucharistiefiern und Wortgottesdienste unter dem Motto „Zeit für Gott“ in allen Gemeinden am

Sonntag, 25.01.26 um 10.00 Uhr

Wie im letzten Jahr wird dabei wieder das aktuelle Jahresmotto eine Rolle spielen. Für 2026 lautet es weiterhin

Pilger der Hoffnung - Sehnsucht nach Frieden

Ökumenisches Friedensgebet 2026



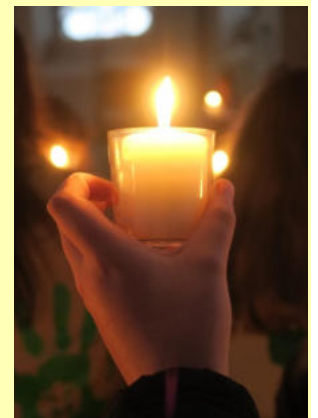
Der Irakkrieg 1991 gab den Anstoß, dass sich „Menschen guten Willens“ zum Schweigen und Beten vor und in der Liobakirche trafen.

Seitdem sind – leider – die Konfliktherde nicht verschwunden, aber – Gott sei Dank – auch nicht die Beter*innen, denen das Friedensanliegen am Herzen liegt.

In gutem geschwisterlichen Miteinander werden vier Wort-Gottesdienste im Jahr von der evangelischen Gemeinde, vier von St. Martin und vier von St. Bonifatius gestaltet. Das ökumenische Friedensgebet findet jeden zweiten Donnerstag im Monat um 17.00 Uhr in der Liobakirche statt.

Herzliche Einladung an alle, die die Sehnsucht nach Frieden mittragen und die meist kleine Beterschar verstärken.

08. Januar
12. Februar
12. März
09. April
Mai entfällt
Christi Himmelfahrt
11. Juni
09 Juli
13. August
10. September
08. Oktober
12. November
10. Dezember



Investitur und Amtseinführung des Leitungsteams

Am Samstag, den 10. Januar 2026 feiert die neu gegründete Pfarrei St. Martin und Lioba An Tauber und Main um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin Tauberbischofsheim die

Investitur

des Leitenden Pfarrers Thomas Holler

mit Amtseinführung des Leitungsteams

des Stellvertr. Leitenden Pfarrers Pater Artur Schreiber

des Leitenden Referenten Dr. Robert Koczy

des Pfarreiökonomens René Rosche

der Stellvertretenden Pfarreiökonomin Barbara Seitz.

Zum Festgottesdienst mit Herrn Ordinariatsrat Thorsten Gompper aus Freiburg und zum anschließenden Empfang im Winfriedheim sind alle herzlich eingeladen.

Nähere Einzelheiten dazu werden noch bekannt gegeben.



Birgit Frei

Vorsitzende
Pfarreirats

Katharina Withopf

Stellv. Vorsitzende
des Pfarreirats

Meditationskonzert „Zwischen Himmel und Erde“ der Gruppe Lebensfarben

Die Gruppe Lebensfarben aus Tauberbischofsheim veranstaltet am **Sonntag, 18. Januar 2026, um 17.00 Uhr** ein Meditationskonzert in der Stadtkirche St. Martin in Tauberbischofsheim und lädt hierzu herzlich ein. Das Konzert, welches in Tauberbischofsheim bereits zur schönen Tradition geworden ist, steht in diesem Jahr unter dem Motto „Zwischen Himmel und Erde“.

Zum Ausklang der Weihnachtszeit bieten besinnliche Texte und zum Nachdenken anregende Lieder den Besuchern hierbei Gelegenheit, den Alltag hinter sich zu lassen und innezuhalten.



Gruppe Lebensfarben

Meditationskonzert Zwischen Himmel und Erde

11. Januar | 17 Uhr
St. Martin | Kilsheim

18. Januar | 17 Uhr
St. Martin | TBB

Eintritt frei

www.facebook.com/lebensfarben.tbb
Veranstalter: Kath. Kirchengemeinschaft Tauberbischofsheim
Kath. Kirchengemeinde Kilsheim

medizinisch während der schweren Zeit der Krankheit, sondern Spendengelder fließen auch in die Hilfestellung bei Alltagsaufgaben sowie die Trauerbegleitung.

Weiterer Konzerttermin ist Sonntag, der 11. Januar 2026, um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin in Kilsheim.

Chorprojekt zur Investitur des neuen Leitungsteams



Herzliche Einladung zu einem Chorprojekt, das Menschen aus verschiedenen Gemeinden in unserer neuen Kirchengemeinde St. Martin und Lioba An Tauber und Main singend zusammenbringen möchte.

In zwei Proben erarbeiten wir klassisch-moderne Chorwerke und Chorsätze neu-geistlicher Lieder für die feierliche Investitur des neuen Leitungsteams am Samstag, den 10. Januar 2026.

Termine:

1. Probe am Montag, 05.01.26 von 19.00-21.00 Uhr im Gemeindehaus St. Venantius Wertheim Bismarckstraße 7a, Wertheim

2. Probe am Donnerstag, 08.01.26 von 19.00-21.00 Uhr im Pfarrhaus Kilsheim, Kirchbergweg 20, Kilsheim

Samstag, 10.01.2026

16.30 - 17.30 Uhr Generalprobe

18.00 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche

St. Martin Tauberbischofsheim, St. Lioba-Platz

Repertoire:

Klassisch-moderne Chorwerke (John Rutter u.a.) und neu-geistliche Chorsätze

Leitung: Bezirkskantorin Julia Kohler

Anmeldung bis 2. Januar bei Julia Kohler

per Mail: post@bezirkskantorat-tbb.de

oder WhatsApp: 0170/5040623

Abschied vom Dekanat

Im Zuge der Kirchenentwicklung 2030 wird zum 31.12.2025 auch das Dekanat Tauberbischofsheim aufgelöst. Aus diesem Grund hatte der Vorstand des Dekanatsrates die Idee, mit allen, die das Dekanat mitgeprägt haben, ein Abschiedsfest zu feiern.

Am Freitag war es so weit: Viele Weggefährten trafen sich zunächst zu einem Gottesdienst in der St. Bonifatiuskirche und waren erfreut, am Altar neben Dekan Thomas Holler auch die beiden früheren Dekane Werner Florian (jetzt Konstanz-Dingelsdorf) und Gerhard Hauk (Külshheim-Uissigheim) zu sehen. Dekan Thomas Holler dankte zunächst für das gute und segensreiche Miteinander, das im Dekanat spürbar gewesen sei.



Er zitierte aus dem Buch Kohelet: „Alles hat seine Stunde, alles hat seine Zeit“ und sagte, das gelte auch für kirchliche Strukturen, die sich zu bestimmten Zeiten entwickelten, aber irgendwann nicht mehr passten und wieder verschwanden. Wenn das Dekanat nun ende, sei es an der Zeit, im Rückblick Dank zu sagen und im Ausblick um Gottes Segen für die Zukunft zu beten. Die äußere Gestalt der Kirche habe sich ja im Lauf der Geschichte immer wieder geändert, doch die Kirche habe dabei ihre Identität bewahrt und sein dadurch lebendig geblieben, wie ein Apfelbaum, der sich im Lauf des Wachstums verändere, aber stets derselbe bleibe und nur so lebendig sei. Wie ein Baum brauche die Kirche tiefe Wurzeln, die ihr Halt und (geistige) Nahrung geben. Wie ein Baum sei die Kirche eine organische Einheit, in der alle einzelnen aufeinander angewiesen seien und zusammenwirken sollten. Wie ein Baum müsse die Kirche gute Früchte hervorbringen bzw. segensreich wirken und auch nachhaltig sein, das heißt den Glauben an die nächste Generation weitergeben. Dazu wünschte Dekan Holler den beiden neuen Kirchengemeinden, die aus dem Dekanat Tauberbischofsheim hervorgingen, Gottes Segen und dankte allen, die sich in irgendeiner Weise im Dekanat eingebracht hatten.

Dekanatsreferent Dr. Robert Koczy ging zunächst kurz auf seinen Werdegang ein, als er 1994 ins Taubertal kam, immer wieder Menschen in seinen verschiedenen Aufgaben traf, die die Kirche weitergetragen haben, bis er als Nachfolger von Peter Zürcher Dekanatsreferent wurde. Am Bild einer Karte des Dekanates wurde deutlich, wie das Dekanat mit seinen Gremien und Gruppierungen sowie Einrichtungen und Kooperationen gewachsen war und als leben-

dige Familie sichtbar wurde. Die Vorstandsmitglieder des Dekanatsrates füllten dieses Bild mit kurzen Erläuterungen ihrer Arbeit. Dekanatsratsvorsitzende Birgit Frei ging auf die vielen Treffen mit Vertretern aus allen Pfarrgemeinderäten, der Verbände und Gruppierungen ein. So wurden die Stimmen der Basis auch nach Freiburg weitergegeben. Sie erinnerte sich an die Überlegungen zur Dekanatskonzeption aber auch an Austausch und Spiritualität. Themenfelder der weiteren Dekanatsvertreter waren die Dekanatskonferenz (regelmäßige Treffen der pastoralen Mitarbeiter), die Pfarrgemeinderäte und Gemeindeteams, die Verbände und Gruppierungen, das Dekanatsjugendbüro, das Bezirkskantorat, das Schuldekanat, die Vernetzung von Caritas und Gemeinde, das katholische Bildungszentrum, die Diözesanstelle und das Dekanatsbüro, wo neben Dekan Holler, Pastoralreferent Robert Koczy auch Dekanatssekretärin Andrea Dürr unzählige Aktivitäten im Dekanat koordinierte.

Beeindruckend war auch der gemeinsame Segen durch die drei Dekane für die beiden neuen Kirchengemeinden, die aus dem Dekanat Tauberbischofsheim hervorgehen. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von Bezirkskantorin Julia Kohler am E-Piano, Marianne Lienich-Prößner an der Blockflöte und Sven Geier an der Orgel.

Anschließend waren alle in das benachbarten Gemeindehaus St. Bonifatius zu einem gemütlichen Beisammensein mit festlichem Abendessen eingeladen. Hier brachte Birgit Frei ihren Dank für das gute Miteinander und viele gelungene Veranstaltungen zum Ausdruck. Ein besonderer Dank galt dem Gemeindeteam St. Elisabeth Wertheim-Bestenheid, das sich um die Bewirtung kümmerte.



Eine Überraschung gab es zum Schluss, als Heidi Staley und Rita Mittnacht-Schmitt im Namen der Ehrenamtlichen der Projektleitung Nord Geschenkkörbe an die beiden Projektkoordinatoren Dekan Holler und Robert Koczy mit einem Gedicht überreichten. Besonders die Vorbereitung der Gründungsvereinbarung als Grundlage für das Leben der neuen Pfarrgemeinde sowie das professionelle und menschliche Miteinander hatten die Projektsitzungen sehr bereichert und bleiben in bester Erinnerung.

So klang diese Zeit der gemeinsamen Dekanatsarbeit in Dankbarkeit und der Hoffnung auf das, was wachsen und neu entstehen wird, in gemütlicher Runde aus.

Kirchengemeinde Tauberbischofsheim

St. - Lioba - Platz 5
97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 0 93 41 / 9 22 50
Email: info@kath-kirche-tbb.de
Web: www.kath-kirche-tbb.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Montag-Freitag 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Messbestellungen

Im Pfarrbüro für die ganze Seelsorgeeinheit

Vermietungen

Gemeindehaus St. Bonifatius 01 57 54 42 15 19
Hausverwaltung-boni@kath-kirche-tbb.de
Winfriedheim 0 93 41 - 9 22 50
info@kath-kirche-tbb.de



Auf unserer Homepage finden Sie

Nachrichten, Berichte, .
Bilder, Informationen...

Scannen oder klicken Sie – es lohnt sich!
www.kath-kirche-tbb.de

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

(Offenbarung 21,5)



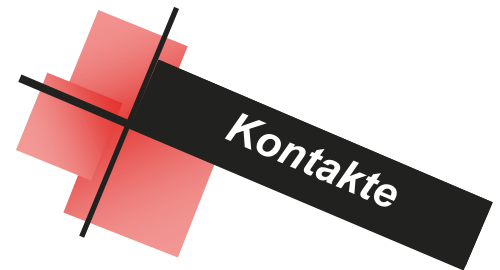
Mit dem Blick auf den Bibelvers „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ gelingt es uns vielleicht schon jetzt darüber nachzudenken, welche Veränderungen und Neuanfänge im Jahr 2026 möglich wären.

Klar, vieles würden wir gerne verändern, können es aber nicht – es ist außerhalb unserer Reichweite: das Weltgeschehen, gesellschaftliche Entwicklungen, Kriege und Krisen. Wir sind nur ein kleiner Teil vom großen Ganzen.

Und dennoch: Viele kleine Teile können auch etwas Großes bewirken. Wir können neue Wege gehen, Impulse setzen und Hoffnung weitergeben. Wir können Altes hinter uns lassen und bewahren, Neues wagen und anpacken, ein gesundes Maß finden und füreinander zum Segen werden.

Wir wünschen friedvolle Feiertage und einen hoffnungsvollen Start ins neue Jahr!

Bankverbindung: Römisch-Katholische Kirchengemeinde Tauberbischofsheim
IBAN DE13 6735 2565 0002 0194 04, Sparkasse Tauberfranken



Seelsorgeteam

Pfarrer Thomas Holler	92 25 20
Thomas.Holler@kath-kirche-tbb.de	
Kooperator Kasimir Fieden	92 25 23
Kasimir.Fieden@kath-kirche-tbb.de	
Kaplan Simon Gleichauf	92 25 36
Simon.Gleichauf@kath-kirche-tbb.de	
Diakon Markus Rombach	92 25 0
Markus.Rombach@kath-kirche-tbb.de	
Gemeindereferent Wolfgang Eitzenberger	92 25 31
Wolfgang.Eitzenberger@kath-kirche-tbb.de	
Dekanatsreferent Dr. Robert Koczy	92 25 30
Robert.Koczy@kath-kirche-tbb.de	
Klinik-Seelsorger Günter Stauß	800-0
g.stauss@bbtgruppe.de	

Kirchliche Einrichtungen

Kita St. Martin, Tauberbischofsheim	39 86
Kita St. Lioba, Tauberbischofsheim	32 98
Kita St. Michael, Hochhausen	46 23
Kita St. Theresia, Impfingen	72 04
Kita St. Josef, Distelhausen	77 63
Kita St. Maria, Dittigheim	41 61
Kita St. Elisabeth, Dittwar	48 28
Kath. Dekanat (Dekanatsbüro)	92 25 11
Dekanatsjugendbüro	29 87
Religionspädagogische Medienstelle	92 25 32
Bezirkskantorat (Julia Kohler)	1 21 85
Caritas-Verband im Tauberkreis e. V.	92 20 0
Sozialstation Tauberbischofsheim e. V.	48 81
Netzwerk Familie (Guido Imhof)	92 20 14 00
Bildungszentrum Tauberbischofsheim	89 76 52
Diözesanstelle Odenwald-Tauber	06281 / 5 22 90
Suchtberatung	89 73 70
Telefonseelsorge	0800 111 0 111

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde Tauberbischofsheim
Redaktion: Pfr. Thomas Holler
1/2026 (24.01. - 22.02.2026)
Dienstag, 06.01.2026
Lioba-Wegweiser@kath-kirche-tbb.de